

# Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Vom 24. März 2015

geändert durch Satzung vom 27. November 2015

geändert durch Satzung vom 16. Februar 2018

geändert durch Satzung vom 27. Mai 2021

geändert durch Satzung vom 30. September 2021

Aufgrund des Art. 5 § 3 Satz 1 des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Bayern vom 29. März 1924 (BayRS 2220-1-K) erlässt die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) folgende Prüfungsordnung:

## Inhalt

§ 1	Geltungsbereich.....	2
§ 2	Akademischer Grad.....	2
§ 3	Umfang eines Moduls .....	2
§ 4	Regelstudienzeit, Studienbeginn .....	2
§ 5	Studiengangsverantwortung .....	2
§ 6	Prüfungsausschuss, vertrauensärztliches Attest.....	2
§ 7	Bestehen der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote.....	3
§ 8	Pflichtbereich, Wahlpflichtbereich, Wahlbereich, Studienschwerpunkte .....	3
§ 9	Prüfungen .....	4
§ 10	Anwesenheitspflicht .....	5
§ 11	Grundlagen- und Orientierungsprüfung.....	5
§ 12	Bachelorarbeit.....	5
§ 13	Zeugnis .....	6
§ 14	In-Kraft-Treten, Übergangsregelung.....	6
	Anlage: Pflichtmodule im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre .....	7

## **§ 1 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungsanforderungen für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre. <sup>2</sup>Ergänzend gilt die Allgemeine Prüfungsordnung (APO) der KU vom 26. November 2014 in der jeweils gültigen Fassung.

## **§ 2 Akademischer Grad**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: „B. Sc.“) verliehen.

## **§ 3 Umfang eines Moduls**

Der zeitliche Umfang eines Moduls beträgt in der Regel fünf ECTS-Punkte; über Abweichungen entscheidet der Fakultätsrat.

## **§ 4 Regelstudienzeit, Studienbeginn**

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

## **§ 5 Studiengangsverantwortung**

<sup>1</sup>Die oder der Studiengangsverantwortliche ist für die Erstellung der Studiengangsbeschreibung zuständig. <sup>2</sup>Bei Änderungen ist die Zustimmung des Fakultätsrates erforderlich.

## **§ 6 Prüfungsausschuss, vertrauensärztliches Attest**

- (1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, die aus dem Kreis der an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (WWF) hauptamtlich tätigen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der KU gewählt werden. <sup>2</sup>Als weiteres Mitglied wird vom Fakultätsrat eine Vertreterin oder ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WWF bestimmt.
- (2) <sup>1</sup>Soweit in der APO die Vorlage eines ärztlichen Attests verlangt wird, ist für diesen Studiengang ein vertrauensärztliches Attest vorzulegen. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss legt fest, welche Ärztinnen und Ärzte zur Ausstellung eines solchen Attests in Frage kommen.

## § 7

### Bestehen der Bachelorprüfung, Bildung der Gesamtnote

- (1) Die Bachelorprüfung ist bestanden, wenn die oder der Studierende
  1. die Grundlagen- und Orientierungsprüfung bestanden hat,
  2. sämtliche Module bis zum Ende des achten Fachsemesters mindestens mit der Note „ausreichend“ (4,0) oder mit „bestanden“ absolviert hat,
  3. insgesamt 180 ECTS-Punkte erworben hat.
  
- (2) <sup>1</sup>Die Bachelorprüfung gilt auf Antrag der oder des Studierenden als bestanden, wenn höchstens ein Modul des Pflichtbereichs mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet ist und in demselben Fachgebiet gemäß § 8 Abs. 1 Satz 2 mindestens ein Modul (ausgenommen Proseminare) mit mindestens der Note „befriedigend“ (3,0) bewertet wurde. <sup>2</sup>Zum Ausgleich der fehlenden ECTS-Punkte ist ein weiteres Modul (ausgenommen Proseminare) in demselben Fachgebiet erfolgreich zu absolvieren. <sup>3</sup>Das nicht bestandene Modul des Pflichtbereichs wird mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) im Zeugnis ausgewiesen und in die Gesamtnotenberechnung einbezogen. <sup>4</sup>Die Note des zum Ausgleich erbrachten Moduls wird in die Gesamtnotenberechnung nicht einbezogen.
  
- (3) <sup>1</sup>Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den Noten sämtlicher Module gemäß §7 Abs. 1 Nr. 2 und der Bachelorarbeit. <sup>2</sup>Die Gewichtung wird anhand der Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte vorgenommen. <sup>3</sup>Die Berechnung erfolgt auf eine Stelle nach dem Komma, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.
  
- (4) Die Gesamtnote lautet bei einem Durchschnitt  
von 1,0 bis 1,5 = sehr gut,  
über 1,5 bis 2,5 = gut,  
über 2,5 bis 3,5 = befriedigend,  
über 3,5 bis 4,0 = ausreichend,  
über 4,0 = nicht ausreichend.

## § 8

### Pflichtbereich, Wahlpflichtbereich, Wahlbereich, Studienschwerpunkte

- (1) <sup>1</sup>Im Pflichtbereich muss die oder der Studierende 80 ECTS-Punkte erwerben. <sup>2</sup>Dabei müssen alle Studierenden
  1. 30 ECTS-Punkte im Fach Betriebswirtschaftslehre,
  2. 20 ECTS-Punkte im Fach Volkswirtschaftslehre,
  3. 10 ECTS-Punkte im Fach Recht,
  4. 15 ECTS-Punkte im Fach Quantitative Methoden und
  5. 5 ECTS-Punkte im Fach Wirtschafts- und Unternehmensethikerfolgreich absolvieren. <sup>3</sup>Die Module des Pflichtbereiches sind in der Anlage der Prüfungsordnung spezifiziert.
  
- (2) <sup>1</sup>Im Wahlpflichtbereich muss die oder der Studierende 70 ECTS-Punkte erwerben. <sup>2</sup>Dabei müssen alle Studierenden folgende Module erfolgreich absolvieren:
  1. Module im Umfang von 45 ECTS-Punkten aus einem Studienschwerpunkt (Major),
  2. Module im Umfang von 10 ECTS-Punkten aus einer Wirtschaftssprache,
  3. Module im Umfang von 5 ECTS-Punkten im Bereich Kultur und Gesellschaft,
  4. ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten aus dem universitätsweiten Angebot des Studium.Pro und
  5. ein Modul im Umfang von 5 ECTS-Punkten in einem Proseminar mitinsbesondere folgenden Lehrinhalten:
    - a) wissenschaftliches Arbeiten, Präsentations- und Kommunikationstechnik,

b) Projektmanagement und Teamarbeit.

<sup>3</sup>Die zulässigen Module für die Studienschwerpunkte und für den Bereich Kultur und Gesellschaft gemäß Satz 2 Nr. 3 werden in der Studiengangsbeschreibung festgelegt.

<sup>4</sup>Zulässige Module für den Studienschwerpunkt gemäß Satz 2 Nr.1 können auch vergleichbare Module sein, die an in- und ausländischen Hochschulen erfolgreich absolviert wurden. <sup>5</sup>Über die Zulassung entscheidet der oder die Studiengangsverantwortliche.

- (3) <sup>1</sup>Im Wahlbereich muss die oder der Studierende 20 ECTS-Punkte aus dem gesamten Lehrprogramm der Bachelorstudiengänge der WWF oder vergleichbaren Modulen an in- und ausländischen Hochschulen erfolgreich absolvieren. <sup>2</sup>Der oder die Studierende kann einen Minor im Umfang von 20 ECTS- Punkten gemäß Abs. 5 wählen. <sup>3</sup>In diesem Fall wird der Wahlbereich komplett durch den Minor abgedeckt. <sup>4</sup>Der Minor/Wahlbereich dient zur Gewinnung von über den Major hinausgehenden Kompetenzen. <sup>5</sup>Ein zweifaches Einbringen von Modulen im Major und im Wahlbereich/Minor ist ausgeschlossen.

- (4) <sup>1</sup>Studienschwerpunkte (Major) sind interdisziplinär ausgerichtet. <sup>2</sup>Es werden in der Regel folgende Studienschwerpunkte (Major) angeboten:

1. Wirtschaft und Psychologie
2. Management and Marketing
3. Financial Management
4. Supply Chain and Information Management
5. Business and Economics
6. Sustainable Solutions for Business and Society.

<sup>3</sup>Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle Studienschwerpunkte angeboten werden. <sup>4</sup>Für die Studienschwerpunkte können in der Studiengangsbeschreibung Pflichtmodule festgelegt werden. <sup>5</sup>Für die Studienschwerpunkte (Major) gilt eine Zulassungsbeschränkung. <sup>6</sup>Die Zulassung zu den Studienschwerpunkten regelt eine Auswahlsetzung. <sup>7</sup>Der absolvierte Studienschwerpunkt wird im Zeugnis ausgewiesen.

- (5) <sup>1</sup>Die angebotenen Minor werden in der Studiengangsbeschreibung festgelegt. <sup>2</sup>Für die Minor können in der Studiengangsbeschreibung Pflichtmodule festgelegt werden. <sup>3</sup>Es kann nur ein Minor gewählt werden, der mit dem jeweils gewählten Major kombiniert werden kann. <sup>4</sup>Zulässige Major-Minor-Kombinationen werden in der Studiengangsbeschreibung festgelegt. <sup>5</sup>Der absolvierte Minor wird im Zeugnis ausgewiesen.

## **§ 9 Prüfungen**

- (1) Als Prüfungsform für ein Modul können sämtliche in §§ 17 und 18 der APO ausgeführten Prüfungsformen gewählt werden und sind entsprechend den angestrebten Kompetenzen und dem Studiengangskonzept zu wählen.

- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungsform Portfolio stellt eine Sammlung aufeinander abgestimmter Leistungen zu einem festgelegten Thema dar. <sup>2</sup>Sie umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Bericht, Management Summary, Projektdokumentation, schriftliche Ausarbeitung der Projektidee etc.) und kann darüber hinaus eine Präsentation (z.B. Gruppenpräsentation, Referat und/oder Video) beinhalten. <sup>3</sup>Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung beträgt im Falle von Einzelarbeiten in der Regel bis zu 25 Seiten; im Falle von Teamprojekten mit Präsentation beträgt der Umfang des schriftlichen Teils in der Regel fünf bis zehn Seiten pro Teammitglied.

- (3) <sup>1</sup>Die Prüfungsform Seminararbeit bzw. Hausarbeit mit Referat oder Seminararbeit bzw. Hausarbeit mit Präsentation beinhaltet ein Referat oder eine Präsentation, das oder die in enger thematischer Verbindung mit der Seminararbeit bzw. Hausarbeit steht. <sup>2</sup>Sowohl die Präsentation

bzw. das Referat als auch die Seminar- bzw. Hausarbeit gehen in die Modulnote ein, wobei die schriftliche Leistung mind. 50 % zur Modulnote beiträgt. <sup>3</sup>Die genaue Gewichtung wird in der jeweiligen Modulbeschreibung festgelegt.

- (4) <sup>1</sup>Die Prüfungsform bei Sprachmodulen ist in der Regel eine Kombination von mündlicher und schriftlicher Prüfung, um die Erreichung der Lernziele bezüglich der verschiedenen Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) zu überprüfen. <sup>2</sup>Beide Prüfungsteile gehen mit je 50 % in die Modulnote ein.
- (5) Für Module, die im Rahmen des Studiengangs angeboten werden, beträgt die Prüfungsdauer bei mündlichen Prüfungen mindestens zehn Minuten und höchstens 60 Minuten.
- (6) Kann im Rahmen einer Wiederholungsprüfung eine gleichwertige Prüfung nicht angeboten werden, entfällt die Wiederholungsprüfung im gleichen Semester.
- (7) Mindestens eine Aufsichtsführende oder ein Aufsichtsführender soll einen fachlichen Bezug zur Prüfung haben.

## **§ 10 Anwesenheitspflicht**

Der Nachweis der Anwesenheit in einer Lehrveranstaltung kann entsprechend den Vorgaben des § 22 APO gefordert werden.

## **§ 11 Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

- (1) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung dient einer ersten und frühzeitigen Orientierung der oder des Studierenden darüber, ob sie oder er den Anforderungen dieses Bachelorstudien-gangs voraussichtlich gerecht wird.
- (2) <sup>1</sup>Sie ist bestanden, wenn die oder der Studierende bis spätestens zum Ende des zweiten Fachsemesters Module im Umfang von 40 ECTS-Punkten erfolgreich absolviert hat. <sup>2</sup>Eine aus organisatorischen Gründen erst zu Beginn der Vorlesungszeit des nächsten Semesters angebotene Prüfungsmöglichkeit zählt dabei zum vorangehenden Fachsemester.
- (3) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung gilt
  1. als abgelegt und nicht bestanden, wenn die oder der Studierende die Frist des Abs. 2 aus selbst zu vertretenden Gründen überschreitet, und
  2. als endgültig nicht bestanden, wenn die oder der Studierende aus selbst zu vertretenden Gründen nicht bis zum Ende des dritten Fachsemesters Module im Umfang von 60 ECTS-Punkten erfolgreich abgelegt hat; Abs. 2 Satz 2 giltentsprechend.

## **§ 12 Bachelorarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit ist aus dem gesamten Programm aller Studienschwerpunkte zu entnehmen. <sup>2</sup>In Ausnahmefällen kann der Gegenstand der Bachelorarbeit anderen, an der KU vertretenen Fächern entnommen werden, die in sinnvollem Zusammenhang mit dem Bachelorstudium stehen. <sup>3</sup>Über die Zulässigkeit entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag

der oder des Studierenden.

- (2) <sup>1</sup>Das Thema der Bachelorarbeit wird von der zuständigen Fachvertreterin oder dem zuständigen Fachvertreter festgelegt. <sup>2</sup>Die zuständige Fachvertreterin oder der zuständige Fachvertreter kann jede oder jeder Prüfungsberechtigte gemäß § 8 Abs. 1 APO sein, die oder der am Programm der Studienschwerpunkte beteiligt ist. <sup>3</sup>Das Thema der Bachelorarbeit muss einen wirtschaftswissenschaftlichen Bezug aufweisen. <sup>4</sup>Das Thema der Bachelorarbeit darf erst ausgegeben werden, wenn die oder der Studierende das Proseminar gem. § 8 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 erfolgreich abgeschlossen hat.
- (3) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt zwei Monate.
- (4) Die Gutachterin oder der Gutachter hat dafür Sorge zu tragen, dass dem Prüfungsamt in der Regel sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit die Bewertung vorliegt.

### **§ 13 Zeugnis**

Das über die bestandene Bachelorprüfung ausgestellte Zeugnis enthält zusätzlich die Anzahl der absolvierten Fachsemester.

### **§ 14 In-Kraft-Treten, Übergangsregelung**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 1. April 2015 in Kraft.
- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vom 8. Mai 2007, zuletzt geändert durch Satzung vom 23. März 2015 tritt außer Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt fort für alle Studierenden, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre vor dem 1. April 2015 aufgenommen haben, es sei denn, sie wechseln in den Geltungsbereich dieser Prüfungsordnung.

**Anlage: Pflichtmodule im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre**

<b>Modulbezeichnung</b>	<b>Prüfungsform</b>	<b>ECTS-Anzahl</b>	<b>Anwesenheitspflicht</b>	<b>Zulassungsvoraussetzungen</b>
Betriebliches Rechnungswesen	Klausur	5	-	-
Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	Klausur	5	-	-
Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik	Klausur	5	-	-
Grundlagen des Marketingmanagements	Klausur	5	-	-
Induktive und multivariate Statistik	Klausur	5	-	-
Investition, Finanzierung und Kapitalmarkt	Klausur	5	-	-
Jahresabschluss und Unternehmensbesteuerung	Klausur	5	-	-
Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Klausur	5	-	-
Makroökonomie	Klausur	5	-	-
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler	Klausur	5	-	-
Mikroökonomie	Klausur	5	-	-
Öffentliche Finanzen und nachhaltige Wirtschaftspolitik	Klausur	5	-	-
Digital Systems & Operationsmanagement	Klausur	5	-	-
Privatrecht I	Klausur	5	-	-
Privatrecht II	Klausur	5	-	-
Unternehmensführung	Klausur	5	-	-